

# 1. Wer ist Jesus?

Meine früheste Erinnerung an irgendetwas, das mit dem Christentum zu tun hatte, war etwas, das ich sah, als ich eines Tages im Alter von zehn Jahren zur Schule ging. Als ich an einer Heilsarmee-Kirche vorbeiging, fiel mir ein Plakat an der Wand ins Auge. Es lautete: "Bist du wirklich lebendig?" Ich dachte, das sei die lächerlichste Aussage überhaupt! Natürlich musste ich am Leben sein, um das blöde Ding zu lesen! Es gab keine Erklärung dafür, und es schien mir, dass Christen die unlogischsten Menschen sein könnten. Natürlich, als ich schließlich selbst Christ wurde, verstand ich, dass, wenn eine Person zu Christus kommt, es eine andere Art von Leben gibt, in die sie eintritt, ein neues Leben in Christus. Das muss das Plakat gemeint haben; "wirklich lebendig" zu sein. Ich verstehe die Denkweise hinter dieser Aussage jetzt, aber damals ergab es für mich keinen Sinn. Die Person, die diese Idee hatte, dachte wohl nicht an ihr Zielpublikum, denn es ergab für mich erst im Nachhinein Sinn.

Meine Voreingenommenheit gegen das Christentum veranlasste mich, viele New-Age-Sachen und andere Religionen zu durchforsten. Was mich schließlich dazu brachte, mich mit dem Christentum zu beschäftigen, war ein Buch von Hal Lindsey, der das Buch "The Late Great Planet Earth" schrieb. Er präsentierte viele Fälle, die bezeugten, dass Jesus sehr lebendig und wohl ist. Er tat dies, indem er biblische Prophezeiungen über die Wiederkehr Christi und die Tage, die darauf hinführten, vorstellte. Er wies darauf hin, dass viele dieser Prophezeiungen in unserer Zeit erfüllt werden. Es beeinflusste mein Leben. Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber ich brauchte viele Beweise, bevor ich an den Punkt in meinem Leben kam, an dem ich mich selbst für Christus aufgab. Ich wusste, dass, wenn ich meine Seele Christus anvertraute, alles sich ändern würde. Ich war nicht bereit, das nur für eine gute Idee zu tun. Es musste mehr dahinterstecken als das. Ich suchte die Wahrheit selbst. Ich dachte, wenn das, was die Bibel sagt, wahr ist, bedeutete das viele Herausforderungen für meine gegenwärtige Denkweise, meine Weltsicht und meine täglichen Entscheidungen darüber, wie ich leben sollte! Ich musste sicher sein, dass es diese Hingabe wert war.

Ich begann meine Suche nach Sinn in meinem Leben mit großem Eifer. Ich glaube nicht, dass man das Christentum mit mathematischer oder wissenschaftlicher Logik beweisen kann, aber es gibt eine enorme Menge an Beweisen, die, wenn sie in einem Gericht vorgelegt würden, jeder logisch denkende Mensch meiner Meinung nach in Betracht ziehen müsste. Jeder mit einem rationalen Verstand würde zumindest die Beweise abwägen und darüber nachdenken wollen, ob es wahr sein könnte. Die Bibel präsentiert erstaunliche Wahrheiten. Die Wahrheit, die, wenn sie angenommen wird, Ihr Leben jetzt beeinflussen wird und auch behauptet, Ihr ewiges Schicksal zu ändern. Ist es also nicht wert, einen neuen Blick darauf zu werfen, auch wenn Sie es zuvor abgelehnt haben? In dieser Studie möchte ich einige der historischen Beweise für die Person Christi untersuchen, wer er war und wer er ist. Wenn Sie also offen denken, möchte ich Sie bitten, folgendes in Betracht zu ziehen:

Zunächst einmal, wie wissen wir überhaupt, dass er existierte?

In einem kommunistischen russischen Wörterbuch wird Jesus als "eine mythische Figur, die nie existierte" beschrieben. Sicherlich denken heute viele Menschen so über Jesus, als eine Figur in einer fiktiven Geschichte. Kein ernsthafter Historiker könnte diese Position heute aufrechterhalten. Es gibt eine Menge

Beweise für Jesus' Existenz aus verschiedenen Quellen. Diese Beweise stammen nicht nur aus den neutestamentlichen Schriften in der Bibel, sondern finden sich auch in nicht-christlichen Schriften, zum Beispiel haben die römischen Historiker Tacitus (direkt) und Suetonius (indirekt) beide über ihn geschrieben. Dann gibt es den jüdischen Historiker Flavius Josephus, geboren 37 n. Chr., der Jesus und seine Anhänger so beschreibt:

"Zu dieser Zeit gab es nun Jesus, einen weisen Mann, wenn es erlaubt ist, ihn einen Menschen zu nennen, denn er war ein Wundertäter, ein Lehrer solcher Männer, die die Wahrheit mit Vergnügen aufnehmen. Er zog sowohl viele der Juden als auch viele der Heiden zu sich. Er war (der) Christus; und als Pilatus, auf Anregung der vornehmsten Männer unter uns, ihn zum Kreuz verurteilt hatte, verließen ihn diejenigen, die ihn zuerst geliebt hatten, nicht, denn er erschien ihnen am dritten Tag wieder lebendig, wie die göttlichen Propheten diese und zehntausend andere wunderbare Dinge über ihn vorausgesagt hatten; und der Stamm der Christen, so nach ihm benannt, ist bis heute nicht ausgestorben." [1]

## Wie wissen wir, dass die neutestamentlichen Dokumente zuverlässig sind?

Vielleicht würden einige sagen, dass das Neue Testament zu lange her ist, um genau zu sein. Schließlich, wie wissen wir, dass das, was sie aufgeschrieben haben, im Laufe der Jahre nicht so verändert wurde, dass es nicht mehr wiederzuerkennen ist? Die Antwort liegt in der Wissenschaft der Textkritik. Das bedeutet, dass je mehr Texte oder Manuskripte wir haben und je näher an der Zeit, in der sie geschrieben wurden, desto weniger Zweifel gibt es an dem Original.

Vergleichen wir das Neue Testament mit anderen antiken Schriften, die uns überliefert wurden. Der verstorbene Professor F.F. Bruce (der Rylands-Professor für biblische Exegese an der Universität von Manchester, England) weist darauf hin, dass wir für Caesars Gallischen Krieg neun oder zehn Kopien haben, und die älteste wurde etwa neunhundert Jahre nach Caesars Zeit geschrieben. Für Livys Römische Geschichte haben wir nicht mehr als zwanzig Kopien, die früheste stammt aus etwa 900 n. Chr. Wenn es um das Neue Testament geht, haben wir ein großes Materialvermögen. Das Neue Testament wurde zwischen 40 und 100 n. Chr. geschrieben. Wir haben ausgezeichnete vollständige Manuskripte des gesamten Neuen Testaments, die aus dem frühen 350 n. Chr. stammen (eine Zeitspanne von nur dreihundert Jahren), Papyri, die die meisten neutestamentlichen Schriften aus dem dritten Jahrhundert enthalten, und sogar ein Fragment des Johannesevangeliums aus etwa 130 n. Chr. Es gibt über fünftausend griechische Manuskripte, über zehntausend lateinische Manuskripte und 9300 andere Manuskripte sowie über sechsdreißigtausend Zitate in den Schriften der frühen Kirchenväter.

F.F. Bruce fasst die Beweise zusammen, indem er Sir Frederic Kenyon, einen führenden Gelehrten auf diesem Gebiet, zitiert:

"Das Intervall zwischen dem Datum der ursprünglichen Komposition und den frühesten erhaltenen Beweisen wird so klein, dass es tatsächlich vernachlässigbar ist, und die letzte Grundlage für jeden Zweifel, dass die Schriften uns im Wesentlichen so überliefert wurden, wie sie geschrieben wurden, ist nun beseitigt worden. Sowohl die Echtheit als auch die allgemeine Integrität der Bücher des Neuen Testaments können als endgültig festgestellt gelten."

Wir wissen also aus den frühesten Manuskripten, dass er existierte, aber wer ist er?

Martin Scorsese, der Filmproduzent, drehte einmal einen blasphemischen Film mit dem Titel "Die letzte Versuchung Christi". Als man ihn fragte, warum er den Film gemacht habe, sagte er, dass er zeigen wollte, dass Jesus ein echter Mensch war. Doch das ist nicht die Frage, die den meisten Menschen im Kopf herumgeht. Wenige Menschen würden heute bezweifeln, dass Jesus vollkommen menschlich war. Er hatte einen menschlichen Körper; er war manchmal müde und hungrig. Er hatte menschliche Emotionen. Er war wütend, er liebte und er war traurig. Er hatte menschliche Erfahrungen; er wurde versucht, er lernte, er arbeitete und er gehorchte seinen Eltern.

Die meisten Menschen sagen heute, dass Jesus nur ein Mensch war - wenn auch ein großer religiöser Lehrer. Billy Connolly, der Komiker, sprach für die meisten, als er sagte: "Ich kann nicht an das Christentum glauben, aber ich denke, dass Jesus ein wunderbarer Mensch war."

Welche Beweise gibt es dafür, dass Jesus mehr war als nur ein wunderbarer Mensch oder ein großer religiöser Lehrer? Die Antwort ist, dass es eine große Menge an Beweisen gibt, die die Vorstellung unterstützen, dass er der einzigartige Sohn Gottes, die zweite Person der Dreieinigkeit, war und ist.

## Was sagte Jesus über sich selbst?

Einige Leute sagen: "Jesus hat nie behauptet, Gott zu sein." Tatsächlich ist es wahr, dass Jesus nicht herumging und die Worte "Ich bin Gott" sagte. Doch wenn man all das, was er lehrte und die Ansprüche, die er erhob, betrachtet, besteht wenig Zweifel daran, dass er sich dessen bewusst war, ein Mensch zu sein, dessen Identität Gott war.

### 1) Jesus' Lehre konzentrierte sich auf Ihn selbst

Eines der faszinierenden Dinge an Jesus ist, dass sich so viel von Seiner Lehre auf Ihn selbst konzentrierte. Er sagte den Menschen gewissermaßen: "Wenn ihr eine Beziehung zu Gott haben wollt, müsst ihr zu mir kommen" (Johannes 14:6). Es ist durch eine Beziehung zu Ihm, dass wir Gott begegnen. In meinen jüngeren Jahren war ich mir eines fehlenden Teils in meinem Leben bewusst; einer inneren Leere, die danach verlangte, gefüllt zu werden. Vielleicht seid auch ihr euch einer inneren Unzufriedenheit bewusst, die ihr versucht, mit Dingen zu füllen. Diese innere Leere wird von einigen der führenden Psychologen des zwanzigsten Jahrhunderts anerkannt. Sie haben alle erkannt, dass es im Herzen von jedem von uns eine tiefe Leere gibt, ein fehlendes Stück, einen tiefen Hunger.

Freud sagte: "Die Menschen hungern nach Liebe."

Jung sagte: "Die Menschen hungern nach Sicherheit."

Adler sagte: "Die Menschen hungern nach Bedeutung."

Jesus sagte: "Ich bin das Brot des Lebens." Wenn ihr wollt, dass euer Hunger gestillt wird, kommt zu mir. Wenn ihr in der Dunkelheit wandelt, sagte Er: "Ich bin das Licht der Welt."

Als Teenager hatte ich Todesangst, teilweise wegen der Gefahren, die mit meiner Arbeit verbunden waren. Ich war ein Berufsfischer an der Ostküste Englands. Bei dieser Arbeit habe ich viele aufregende Erlebnisse gehabt, die einen über die Ewigkeit nachdenken lassen! Zum Beispiel habe ich unexplodierte Minen in unseren Netzen gefangen und musste mit ihnen umgehen, während sie auf dem Deck herumrollten. Immer wieder kam die Frage auf - wohin würde ich gehen, wenn ich sterben würde? Hat nicht jeder irgendwann einmal so einen Gedanken gehabt? Wenn ihr Angst vor dem Tod habt, sagte Jesus: **"Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der in mir lebt, wird niemals sterben"** (Johannes 11:25-26). Das meine ich, wenn ich sage, dass Jesus' Lehre auf Ihm selbst konzentriert war. Er wies auf sich selbst als die Antwort auf das fehlende Stück im Leben hin. Er gab den Menschen nicht nur eine Reihe von Regeln oder eine Philosophie zum Leben. Er sagte den Menschen: "Kommt zu mir!"

Einige sind süchtig nach verschiedenen Dingen, Drogen, Essen, Einkaufen, Alkohol, Sex, und die Liste geht weiter. Jesus sagte: "Wenn euch der Sohn befreit, werdet ihr wirklich frei sein" (Johannes 8:36). Viele sind belastet mit Sorgen, Ängsten, Furcht und Schuld. Jesus sagte: "Kommt zu mir, ihr alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben" (Matthäus 11:28). Er sagte: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben."

Er sagte, Ihn aufzunehmen bedeute, Gott aufzunehmen (Matthäus 10:40), Ihn willkommen zu heißen bedeute, Gott willkommen zu heißen (Markus 9:37) und Ihn gesehen zu haben, bedeute, Gott gesehen zu haben (Johannes 14:9).

## 2) Indirekte Behauptungen.

Jesus sagte eine Reihe von Dingen, die, obwohl sie keine direkten Behauptungen waren, Gott zu sein, zeigen, dass er sich in der gleichen Position wie Gott betrachtete, wie wir in ein oder zwei Beispielen sehen werden. Schauen Sie in Ihrer Bibel nach Markus 2:3-12:

Er behauptete, dass Er die Autorität hatte, Sünden zu vergeben:

3 Da kamen einige und brachten einen Gelähmten zu ihm, der von vier Männern getragen wurde. 4 Weil sie ihn wegen der Menschenmenge nicht zu Jesus bringen konnten, öffneten sie das Dach über ihm, gruben hindurch und ließen dann die Matte herab, auf der der Gelähmte lag. 5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: „Mein Sohn, deine Sünden sind vergeben.“ 6 Nun saßen einige Schriftgelehrte dort und dachten bei sich: 7 „Warum redet dieser Mann so? Er lästert! Wer kann Sünden vergeben außer Gott allein?“ 8 Jesus erkannte sofort in seinem Geist, dass sie so dachten, und sagte zu ihnen: „Warum denkt ihr das? 9 Was ist leichter: zu dem Gelähmten zu sagen: ‚Deine Sünden sind vergeben‘ oder zu sagen: ‚Steh auf, nimm deine Matte und geh‘? 10 Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben“, sagte er zu dem Mann: 11 „Ich sage dir, steh auf, nimm deine Matte und geh

nach Hause.“ 12 Er stand auf, nahm seine Matte und ging vor aller Augen hinaus. Das erstaunte alle, und sie priesen Gott und sagten: „So etwas haben wir noch nie gesehen!“ (Markus 2:3-12).

Diese Behauptung, Sünden vergeben zu können, ist in der Tat eine erstaunliche Behauptung.

C.S. Lewis schreibt in seinem Buch "Pflichtlektüre Christentum" treffend:

Ein Teil der Behauptung entgeht uns oft unbemerkt, weil wir sie so oft gehört haben, dass wir nicht mehr sehen, worauf sie hinausläuft. Ich meine die Behauptung, Sünden vergeben zu können: alle Sünden. Es sei denn, der Sprecher ist Gott, ist dies wirklich so lächerlich, dass es komisch ist. Wir können alle verstehen, wie ein Mensch Beleidigungen gegen sich selbst vergibt. Du trittst mir auf den Zeh, und ich vergebe dir, du stiehst mein Geld, und ich vergebe dir. Aber was würden wir von einem Mann halten, der selbst unverkleidet und ungetreten ist und verkündet, dass er dir vergibt, weil du auf die Zehen anderer Männer getreten bist und das Geld anderer Männer gestohlen hast? Eselhafte Dummheit ist die freundlichste Beschreibung, die wir seinem Verhalten geben sollten. Doch genau das tat Jesus. Er sagte den Menschen, dass ihre Sünden vergeben seien, und wartete nie darauf, alle anderen Menschen zu konsultieren, denen ihre Sünden zweifellos geschadet hatten. Er verhielt sich unumwunden so, als wäre Er die Hauptperson, die in allen Vergehen beleidigt war. Das ergibt nur Sinn, wenn Er wirklich der Gott war, dessen Gesetze gebrochen wurden und dessen Liebe in jeder Sünde verletzt wurde. In dem Mund eines Redners, der nicht Gott ist, würden diese Worte das implizieren, was ich nur als eine Dummheit und Einbildung ansehen kann, die durch keinen anderen Charakter in der Geschichte übertroffen wird.[2]

Er behauptete, der Richter der Welt zu sein.

Eine weitere außergewöhnliche indirekte Behauptung ist, dass Er eines Tages die Welt richten würde (Matthäus 25:31-32). Er sagte, Er würde zurückkehren und „auf seinem Thron in himmlischer Herrlichkeit sitzen“ (Vers 31). Alle Nationen würden vor Ihm versammelt werden. Er würde über sie richten. Einige würden ein Erbe erhalten, das seit der Schöpfung der Welt für sie vorbereitet war, und ewiges Leben, aber andere würden die Strafe erleiden, für immer von Ihm getrennt zu sein.

### 3) Direkte Behauptungen

Seine direkte Behauptung, der Messias oder Christus zu sein (Johannes 20:26-29).

26Eine Woche später waren seine Jünger wieder im Haus, und Thomas war bei ihnen. Obwohl die Türen verschlossen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: „Friede sei mit euch!“ 27Dann sagte er zu Thomas: „Leg deinen Finger hierher und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite. Hör auf zu zweifeln und glaube!“ 28Thomas sagte zu ihm: „Mein Herr und mein Gott!“ 29Da sagte Jesus zu ihm: „Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben“ (Johannes 20:26-29).

Jesus sagte nicht: „Hey, Moment mal, das geht jetzt etwas zu weit.“ Im Grunde sagte er, dass Thomas etwas langsam war, um den Punkt zu verstehen: „Hör auf zu zweifeln und glaube!“

Seine direkte Behauptung, der Gottessohn zu sein.

61Noch einmal fragte ihn der Hohepriester: „Bist du der Messias, der Sohn des Gepriesenen?“ 62„Ich bin es“, sagte Jesus. „Und ihr werdet den Menschensohn zur Rechten des Mächtigen sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.“ 63Da zerriss der Hohepriester seine Kleider. „Was brauchen wir noch Zeugen?“, fragte er. 64„Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was meint ihr?“ Sie alle verurteilten ihn als des Todes würdig (Markus 14:61-64).

Wenn Sie nur eine Gelegenheit hätten, Menschen zu einer einzigen Bibelstelle zu führen, um ihnen eine direkte Behauptung von Jesus zu zeigen, dass er Gott sei, wäre es Johannes 10:30-33:

30„Ich und der Vater sind eins.“ 31Wieder griffen die Juden nach Steinen, um ihn zu steinigen. 32Aber Jesus sagte zu ihnen: „Ich habe euch viele große Wunder vom Vater gezeigt. Für welches davon wollt ihr mich steinigen?“ 33„Wir wollen dich nicht wegen irgendeinem dieser Wunder steinigen“, erwiderten die Juden, „sondern wegen Gotteslästerung, weil du, ein bloßer Mensch, behauptest, Gott zu sein“ (Johannes 10:30-33).

Behauptungen wie diese müssen überprüft werden. Alle möglichen Leute stellen alle möglichen Behauptungen auf. Die bloße Tatsache, dass jemand behauptet, jemand zu sein, bedeutet nicht, dass die Behauptung richtig ist. Manche Menschen sind verwirrt und glauben, sie seien Napoleon, der Papst oder der Antichrist.

Wie können wir also die Behauptungen von Menschen überprüfen? Jesus behauptete, der einzigartige Sohn Gottes zu sein; Gott im Fleisch. Es gibt drei logische Möglichkeiten. Wenn seine Aussagen über sich selbst unwahr waren, entweder wusste er, dass sie falsch waren, in welchem Fall er ein Betrüger und ein böser dazu ist. Das ist die erste Möglichkeit. Oder er wusste es nicht, in welchem Fall er sich getäuscht hatte; tatsächlich war er wahnsinnig. Das ist die zweite Möglichkeit. Die dritte Möglichkeit ist, dass die Behauptungen wahr waren.

C.S. Lewis drückte es so aus:

Ein Mann, der bloß ein Mann war und die Art von Dingen sagte, die Jesus sagte, wäre kein großer moralischer Lehrer. Er wäre entweder ein Wahnsinniger, auf einer Stufe mit dem Mann, der behauptet, er sei ein pochiertes Ei, oder sonst wäre er der Teufel der Hölle. Sie müssen Ihre Wahl treffen. Entweder war dieser Mann und ist der Sohn Gottes; oder sonst ein Wahnsinniger oder etwas Schlimmeres... aber kommen wir nicht mit diesem herablassenden Unsinn, dass er ein großer menschlicher Lehrer war. Er hat uns das nicht offengelassen. Er beabsichtigte das nicht. [3]

Welche Beweise gibt es, um das zu unterstützen, was er gesagt hat?

## 1) Seine Lehre.

Die Lehre Jesu gilt weithin als die bedeutendste Lehre, die jemals über die Lippen eines Menschen gefallen ist. "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." "Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest." "Liebe deine Feinde", "kehre die andere Wange hin" (Matthäus 5-7)

Bernard Ramm, ein amerikanischer Professor für Theologie, sagte dies über die Lehren Jesu:

Sie werden mehr gelesen, mehr zitiert, mehr geliebt, mehr geglaubt und mehr übersetzt, weil sie die größten Worte sind, die je gesprochen wurden... Ihre Größe liegt in der reinen, klaren Spiritualität, die sich klar, definitiv und autoritativ mit den größten Problemen befasst, die in der menschlichen Brust pochen... Keine anderen Worte eines Mannes haben die Anziehungskraft der Worte Jesu, weil kein anderer Mann diese grundlegenden menschlichen Fragen so beantworten kann, wie Jesus sie beantwortet hat. Sie sind die Art von Worten und die Art von Antworten, die wir von Gott erwarten würden.

Könnte diese Lehre von einem Betrüger oder einem Wahnsinnigen stammen?

## 2) Seine Werke.

Einige sagen, das Christentum sei langweilig. Es wäre nicht langweilig, bei Jesus zu sein. Als er auf einer Party war, verwandelte er eine beträchtliche Menge Wasser in "Châteaux Lafite - 45 v. Chr." (Drei Flaschen Châteaux Lafite-Rothschild 1869 wurden gerade auf einer Auktion in Hongkong von Sotheby's verkauft. Der Hammerpreis betrug 232.692 US-Dollar pro Flasche).

Wie wäre es, wenn er auf einer Beerdigung war? "Nehmt den Stein weg! Bindet ihn los und lasst ihn gehen!" (Johannes 11:44).

Wie wäre es, mit Jesus zu einem Picknick zu gehen, wenn sie nur fünf Brote und zwei Fische hatten? (Johannes 6:1-14).

Wie wäre es, mit Jesus ins Krankenhaus zu gehen, wenn dort ein Mann lag, der seit 36 Jahren krank war? Er sagte ihm, er solle aufstehen. Er heilte ihn vollständig (Johannes 5:5).

Wie wäre es mit seinem Tod - sein Leben für seine Freunde hinzugeben? (Johannes 15:13).

## 3) Sein Charakter.

Bernard Levin schrieb über Jesus:

Ist nicht die Natur Christi, in den Worten des Neuen Testaments, genug, um die Seele eines jeden zu durchdringen, der eine Seele zum Durchdringen hat?... Er überragt immer noch die Welt, seine Botschaft

immer noch klar, sein Mitleid immer noch unendlich, sein Trost immer noch wirksam, seine Worte immer noch voller Herrlichkeit, Weisheit und Liebe.

Der Lordkanzler, Lord Hailsham, beschreibt den Charakter Jesu in seiner Autobiografie *The Door Wherein I Went*, wie die Person Jesu für ihn lebendig wurde, als er im College war:

Das erste, was wir über ihn lernen müssen, ist, dass seine Gesellschaft uns absolut bezaubern sollte. Jesus war unwiderstehlich attraktiv als Mensch... Was sie kreuzigten, war ein junger Mann, vital, voller Leben und Lebensfreude, der Herr des Lebens selbst und noch mehr der Herr des Lachens, jemand so absolut anziehend, dass die Menschen ihm folgten, einfach weil es Spaß machte. Er war kein blasser Galiläer, sondern ein regelrechter Rattenfänger von Hameln, der die Kinder um sich herum zum Lachen brachte und vor Vergnügen quietschen ließ, wenn er sie aufhob.

#### 4) Das vierte Beweisstück ist seine Erfüllung der alttestamentarischen Prophezeiungen.

Wilbur Smith, der amerikanische Schriftsteller zu theologischen Themen, sagte:

Die antike Welt hatte viele verschiedene Methoden, um die Zukunft zu bestimmen, die als Wahrsagerei bekannt sind, aber in der gesamten griechischen und lateinischen Literatur, obwohl sie die Worte Prophet und Prophezeiung verwenden, finden wir keine wirklich spezifische Prophezeiung eines großen historischen Ereignisses, das in der fernen Zukunft kommen soll, noch eine Prophezeiung eines Retters, der in der menschlichen Rasse erscheinen soll... Der Islam kann auf keine Prophezeiungen über das Kommen Mohammeds hinweisen, die Hunderte von Jahren vor seiner Geburt geäußert wurden. Ebenso können die Gründer irgendeiner Sekte in diesem Land keine alten Texte korrekt identifizieren, die speziell ihr Erscheinen vorhersagen.

Im Falle Jesu erfüllte er mehr als 300 Prophezeiungen, die über ihn geschrieben wurden, einschließlich 29 an einem einzigen Tag - dem Tag, an dem er starb. Viele davon konnte er nicht kontrollieren. Einige würden vielleicht sagen, dass er sie selbst erfüllen wollte. Aber wie kann man den Geburtsort in Bethlehem steuern? Es wurde Hunderte von Jahren zuvor über den Ort seiner Geburt geschrieben. Was ist mit dem Ort, an dem er begraben wurde? Was ist mit der Prophezeiung, dass die römischen Soldaten um seine Kleider losen würden, während er am Kreuz hing?

#### 5) Das fünfte Beweisstück ist seine Auferstehung.

a) Seine Abwesenheit vom Grab. Einige Leute sagen, dass er nicht gestorben ist. Er erlag nur auf dem Kreuz und wachte später im Grab auf. Denken wir darüber nach. Zuerst sagt die Schrift, dass aus seinem Körper Blut und Wasser kamen (Johannes 19:34), was wir heute als Trennung von Gerinnsel und Serum kennen, medizinischer Beweis in jedem Gerichtssaal für den Tod.



Können wir wirklich glauben, dass Jesus die römischen Soldaten am Kreuz täuschte und den Tod vortäuschte? Wenn römische Soldaten jemandem, der zum Tode verurteilt war, die Flucht erlaubten - war ihr Leben anstelle dessen. Christus wurde zur Sicherheit mit einem Speer in die Seite gestochen. Jesus war ausgepeitscht worden und hatte seinen Rücken geschunden; er hatte nicht mehr die Kraft, sein Kreuz zu tragen. Dann hing er blutend an den Wunden der Dornen in seinem Kopf und dann dem Speer in seiner Seite. Natürlich wissen wir, dass Petrus ein paar Stunden zuvor seine Hände am Feuer wärmte, also sehen wir, dass es an diesem Tag sehr kalt war. Könnte es logischerweise möglich sein, dass er die Kälte im Grab abschüttelte, den anderthalb Tonnen schweren Felsbrocken vor dem Eingang des Grabes bewegte, die Soldaten draußen abwehrte oder bestach und dann davoneilte?

Was ist, wenn Petrus und Johannes zum Grab rannten - was sahen sie, das sie zum Glauben brachte?

3Da machten sich Petrus und der andere Jünger auf den Weg zum Grab. 4Beide liefen, aber der andere Jünger lief schneller als Petrus und kam zuerst am Grab an. 5Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden dort liegen, ging aber nicht hinein. 6Dann kam Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging direkt in das Grab. Er sah die Leinenbinden dort liegen, 7sowie das Tuch, das Jesus' Kopf umwickelt hatte. Das Tuch lag noch an seinem Platz, getrennt von den Leinenbinden. 8Schließlich ging auch der andere Jünger, der zuerst am Grab angekommen war, hinein. Er sah es und glaubte. 9(Sie verstanden noch nicht aus der Schrift, dass Jesus von den Toten auferstehen musste.) (Johannes 20:3-9).

Einige Leute glauben, dass die Jünger den Körper gestohlen haben.

Lassen Sie uns darüber nachdenken. Die Jünger waren sehr enttäuscht über den Tod ihres Meisters. Können wir glauben, dass sie nach drei Tagen versuchen würden, den Körper unter den Nasen der Wachen am Grab zu stehlen? Warum würden sie das tun? Könnte Petrus am Pfingsttag (Apostelgeschichte 2:14) aufgestanden sein und vor mehr als 3000 Menschen für einer Lüge predigen? Viele von ihnen gaben ihr Leben für das, woran sie glaubten.

Vielleicht haben die Behörden den Körper genommen?

Das ist höchst unwahrscheinlich, denn als die Jünger zu predigen begannen, dass Jesus von den Toten auferstanden sei, hätten sie einfach den Körper präsentiert.

b) Der zweite Beweis für die Auferstehung sind Seine Erscheinungen vor den Jüngern. Halluzinierten sie alle? Thomas war vollkommen überzeugt, als Jesus sich ihnen lebendig präsentierte. Nach der Auferstehung erschien Jesus bei mehr als zehn verschiedenen Gelegenheiten verschiedenen Jüngern, bei einer Gelegenheit vor mehr als 500 Menschen zur gleichen Zeit (Lukas 24:36-43). Zweimal lesen wir, dass Er mit ihnen aß - wenn Jesus nur ein Geist gewesen wäre, wie könnte Er in Gegenwart Seiner Jünger essen? (Johannes 21:12-15, Lukas 24:41-44).

c) Die unmittelbare Wirkung. Das veränderte Leben von Millionen Menschen in den letzten 2000 Jahren.

Michael Green, der Autor vieler berühmter und gelehrter Werke, sagte:

"(Die) Kirche... begann mit einer Handvoll ungebildeter Fischer und Zöllner und fegte in den nächsten dreihundert Jahren über die ganze bekannte Welt. Es ist eine absolut erstaunliche Geschichte einer friedlichen Revolution, die in der Geschichte der Welt ohne Parallele ist. Es geschah, weil Christen zu Fragenden sagen konnten: "Jesus ist nicht nur für dich gestorben. Er lebt! Du kannst ihm begegnen und selbst die Realität entdecken, von der wir sprechen!" Sie taten es, traten der Kirche bei, und die Kirche, geboren aus diesem Ostergrab, breitete sich überall aus."

Christliche Erfahrung.

C.S. Lewis fasst es so zusammen:

"Wir stehen also vor einer beängstigenden Alternative. Der Mann, über den wir sprechen, war (und ist) genau das, was er sagte, oder sonst ein Wahnsinniger oder Schlimmeres. Nun scheint es mir offensichtlich, dass er weder ein Wahnsinniger noch ein Teufel war; und folglich, wie seltsam oder beängstigend oder unwahrscheinlich es auch erscheinen mag, muss ich die Ansicht akzeptieren, dass er war und ist Gott. Gott ist in dieser von Feinden besetzten Welt in menschlicher Gestalt gelandet."

Sind Sie schon überzeugt? Wenn ja, zögern Sie bitte nicht, noch heute auf diese Botschaft zu reagieren. Der Gott, von dem wir sprechen, kennt alles über Sie und liebt Sie mit ewiger Liebe (Jeremia 31:3). Er ist außergewöhnliche Wege gegangen – in der Person Seines Sohnes, des Herrn Jesus, um die Schuld der Sünde zu bezahlen, die Sie und ich aufgrund unseres sündigen Lebens auf Erden verdient haben. Die Bibel sagt, dass jeder, der den Namen des Herrn anruft, gerettet werden soll (Römer 10:13). Wenn Sie sich aufrichtig an den Gott wenden, der Sie geschaffen hat, sich von der Sünde abwenden und den Herrn Jesus Christus in Ihr Leben einladen, um Ihnen Ihre Sünden zu vergeben, sagt die Bibel, dass Sie gerettet werden. Es gibt keine bessere Zeit als die Gegenwart.

Hier ist ein Gebet, das Sie vielleicht beten möchten:

Vater, ich komme heute demütig zu Dir, im Bewusstsein der großen Liebe, die den Herrn Jesus Christus auf die Erde brachte, um an meiner Stelle die Strafe für die Sünde zu bezahlen. Obwohl Er den Tod, den Er starb, nicht verdiente, sehe ich, dass Er es für mich tat, meinen Platz einnahm und für mich am Kreuz starb. Ich kehre mich von meinem sündigen Leben ab und komme zu Dir. Vergib mir meine Sünde und komm in mein Leben – ich möchte von diesem Moment an für Dich leben. Danke für das kostenlose Geschenk des Lebens, das Du mir in Christus anbietest. Ich nehme dieses Geschenk des Lebens heute an. Ich bitte dies im Namen Jesu, Amen!

Ich möchte Sie auch ermutigen, die folgende Studie zu lesen, die den Titel trägt: "Warum starb Jesus?"

Viele Gedanken dieser Studie stammen aus dem Alpha-Kurs von Nicky Gumbel. Ich empfehle sein Buch "Fragen des Lebens", das von Kingsway Publishers veröffentlicht wurde.

Für weitere Untersuchungen empfehle ich auch das Buch "Evidence that Demands a Verdict" von Josh McDowell.

Angepasst von by Keith Thomas

Email: [keiththomas@groupbiblestudy.com](mailto:keiththomas@groupbiblestudy.com)

Website: [www.groupbiblestudy.com](http://www.groupbiblestudy.com)